

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 4 (W-4.06)

Gelnhausen - Berlin („Buddhistisches Tor Berlin“)

Etappe W-4.06 von Geisa nach Vacha-Völkershausen

Route: vom Bahnhof in Geisa nach Osten und nach 100 m links ab auf den Feldweg - nach weiteren 400 m links zum Bauernhof und direkt vor diesem nach rechts - nach etwa 700 m links ab zur L1026 und dieser nach rechts folgen - nach etwa 400 m links ab auf die Straße Richtung Borbels - vor dem Ort rechts ab Richtung NO und an zwei Einzelhäusern vorbei - der Weg führt nahe dem Waldrand nach Mieswarz - dort auf der Straße nach rechts bis vor Masbach, dort links ab und nach NO - der Weg lässt den Wald links und Wölferbütt rechts liegen - nach N gehend gelangen wir auf die Straße zum Basaltweg, der wir rechts abwärts folgen bis zur Straßenkreuzung, dort nach links auf den Fahrweg, der von Mariengart kommt - diesem folgen wir, bis die Straße Zum Schloss links abbiegt, hier endet unsere Tagesetappe



Dieser Tag folgte einem Muster, das sich gerade herausbildete: Morgens geht es ordentlich voran, doch plötzlich treten ungeahnte Widrigkeiten auf. Dies scheint auch damit zusammen zu hängen, dass ich mir vorgenommen hatte, weniger



asfalterte und mehr naturnahe Wege zu gehen. Das scheint heutzutage jedoch weniger und weniger möglich. Zunächst also ging es auf dem oben abgebildeten Weg aus Geisa heraus, doch schon bald zeigte sich, dass ein neues Gewerbegebiet die kartierte Wegeplanung ad absurdum führte, also entschloss ich mich eine Zeit lang der Straße L1026 zu folgen.

Kurz vor Bremen ging es links ab nach Borbels, ich benutzte aber nicht die einspurige Autostraße, sondern folgte einem kartierten Fußweg, der sich zunächst recht gut anließ (Bild links). Kurz darauf kam ich jedoch auf eine Wiese, die recht holprig, meist schräg und auch immer wieder ziemlich feucht war, ich bereute bald, nicht die einspurige Straße gegangen zu sein.

Nach dem Weiler Borbels entschied ich mich, nicht mehr den kartografierten, sondern den tatsächlich sichtbaren Wegen zu folgen, was sich zunächst als gute Entscheidung erwies, dies war der angenehmste Teil der Wanderung dieses Tages.



Jedoch wollte ich hinter Mieswarz erneut eine einspurige Straße vermeiden und stattdessen auf Fußwegen Wölferbütt umgehen, was sich als keine gute Idee erwies, denn dort, wo ehemals Fußwege waren, die meine Landkarte auswies, hatten wiederholt Bauern





Weiden abgezäunt (bild oben). Teilweise versuchte ich über die Elektrozäune zu steigen, dann wieder kehrte ich um, machte lange Umwege und landete nicht nur einmal in total morastigen Stellen, wo der feuchte Boden von schweren Landmaschinen malträtirt war.



Tief enttäuscht und wenig von erhebenden Pilgergedanken getragen, aber zum Glück noch bevor sich der leichte Nieselregen zu einem heftigen Regenguss auswuchs, kam ich in Völkershausen an, wo ich mein Quartier genommen hatte.

Dennoch war ich noch immer nicht genug abgeschreckt, sodass es mich auch an den nächsten beiden Tagen immer wieder auf kleine Wege zog, diesmal in den Wald...

Etappe: 17 km	Wanderung W4: 122 km	Projekt: 1450 km	Alle Projekte: 5661 km
---------------	----------------------	------------------	------------------------